

Bericht Mannschaftskampf SV Neustadt/Aisch 2 vs. SC Forchheim 3 am 24.10.2025

Nachdem die erste Runde der neuen Saison für unsere 2. Mannschaft spielfrei war, startete nun auch diese gegen die 3. Mannschaft des SC Forchheim in die Saison. Die Paarungen waren hier folgende:

	SV Neustadt/Aisch 2	DWZ	SC Forchheim 3	DWZ
1	Wolfgang Sawatzki	1531	Udo Güldner	1786
2	Günther Klee	1525	Johannes Gründel	1410
3	Torsten Lindemann	1383	Felix Schellong	1598
4	Julian Billner	1129	Mark Romanenko	1253
5	Ulrich Herings	995	Mohamad Nour Zidan	840
6	Uwe Hintze	831	Robert Thiele	1156

Auf dem Papier waren wir leicht schwächer aufgestellt als unser Gegner. Davon war jedoch zunächst nicht so viel zu sehen, da die ersten beiden Partien zu unseren Gunsten verliefen:

Billner - Romanenko

Als erster kam Rückkehrer Julian Billner an Brett 4 gegen Mark Romanenko zu schönen Angriffsspiel:



Wahrscheinlich sollte man hier das Turmschach nicht zulassen, bzw. zuvor Sc6 mit Angriff auf die Dame auf a2 verhindern und die Dame vorsorglich wegziehen, da sich sonst Dg8+ nicht mehr sinnvoll verhindern lässt. Da der Gegner dies jedoch tat, sah er sich bald ziemlich unter Druck und musste zunächst die Qualität geben, konnte aber

letzten Endes nichts gegen den fortwährenden Angriff ausrichten. Die Partie ging nun wie folgt zu Ende:

29. Tg8+ ; Kb7 30. Se4 ; De7

der entscheidende Fehler, spätestens hier müsste der Turm nach b5, um nicht, wie in der Partie geschehen, abgeschnitten zu werden.

31. Sc5+ ; Txc5

(ein Qualitätsopfer, das aber auch nur ein paar Züge länger hält, den Verlust aber dennoch nicht mehr abwendet)

32. dxc5 ; Dxc5+ 33. Dc3 ; Dxf2 34. Db4+ ; Db6 35. Df8 ; De3+

36. Kb1 ; Dxd3+ 37. Ka1 ; Kb6 38. Db8+ ; Kc5 39. Tc1+ ; Kd6

40. T8g1 ; De4 41. Tgd1+ ; **1-0**

der König muss wohl oder übel auf die e-Linie. Dies verliert simpel nach 41. ... Ke7 bzw. Ke6 bzw. Ke5 42. Te1 die Dame, daher gab schwarz nach 41.Tgd1+ auf.

Klee - Gründel

Dann erlaubte Johannes Gründel, der Gegner von Günther Klee, unserem Spieler an Brett 2, diesem in folgender Stellung einen Freibauern:



Es ging weiter mit:

22. dxc6 ; Tac8 23. Sd5 ; Sxd5

dieses Prachtross muss schnellstmöglich entfernt werden, da Sxf6+ bzw. Txf6+ mit Angriff auf die Dame nebst Öffnung der Königsstellung sowie gleichzeitig Se6+ mit Gabel auf König und Dame drohte. Allerdings ändert auch das Entfernen des starken Springers

nichts daran, dass die Stellung für Weiß gewonnen ist, da nun der c6 Freibauer auch noch gedeckt und dessen Stütze d4 nicht zu entfernen ist. Es folgte:

24. exd5 ; f6	25. e4 ; Df7	26. Df2 ; Dc7	27. g4 ; D47
28. h4 ; h6	29. g5 ; hxg5	30. hxg5 ; Lxg5	31. Txf5 ; 1-0

Somit stand es 2:0 und unser Mannschaftsführer war angesichts dieses Ergebnisses und der Tatsache, dass keiner unserer Spieler unter akuter Verlustgefahr stand, nachdem unser Brett 6, Uwe Hintze, zwar einen Minusbauern hatte, der gegnerische Mehrbauer aber verdoppelt war und somit gute Remischancen für unseren Spieler bestanden.

Schellong - Lindemann

Zwischen aussichtsreich und schockierend verlief dann aber das Duell an Brett 3 zwischen Torsten Lindemann und Felix Schellong. In der folgenden Stellung:



aus taktischen Gründen Sxd5 einen Turm gegen Läufer und Springer mit klar besserer, praktisch wahrscheinlich gewonnener Stellung für schwarz, da hier die weißen Figuren unglücklich stehen. Die sehr sehenswerte Variante lautet:

15. ... ; Sxd5	16. Lf2 ; Lxd4	17. Lxd4 ; Txe2	18. Dxe2 ; Sf4
19. De3 (d2 und c4 laufen aufs gleiche hinaus) ; DxD4!		20. Dxd4 ; Se2+	
21. Kf2 ; Sxd4			

gewinnt die Dame zurück, sodass nun der Gegner einen Turm hätte, Torsten aber einen Läufer und einen Springer. Bei gleichen Bauern ist dies meist klar besser für die Seite mit den beiden Figuren, so auch in diesem Fall. Der Computer gibt -2,4 als Bewertung an, also an der Grenze zur Gewinnstellung.

Leider fand Torsten diese Idee aber nicht und nach dem Partiezug 15. ... ; Dxd5 bewegte sich die Stellung sehr lange im ausgeglichenen Bereich. Dann folgte allerdings ein Schockmoment, da in folgender Stellung:



Te8 aufs Brett kam, was leider direkt zwei Türme und Partie einstellt. Die Partie endete nach 23. Txc8+ ; **1-0**

Somit verkürzten die Gäste aus Forchheim auf 2:1.

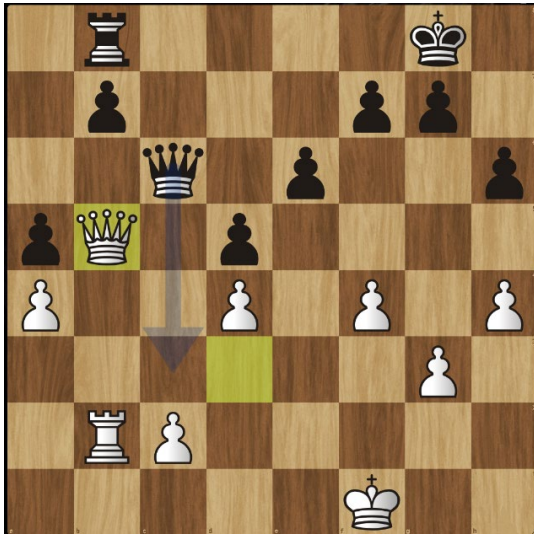
Zidan - Herings

Die Partie zwischen Ulrich Herings und Mohamad Nour Zidan an Brett 5 verlief lange Zeit sehr ruhig, bis Ulrich in dieser Stellung einen Bauern gewinnen konnte:



Aufgrund der schlechten weißen Bauernstellung sollte diese Stellung nach Einschätzung von Mannschaftsführer Jan Christopher Schuh beim Zuschauen gewonnen sein. Die Maschine in Form von Stockfish 17 bestätigt diese Einschätzung und wirft nach dem Fehler 17. Sf3 eine -3,3, also schwarze Gewinnstellung, aus, im Folgenden büßte Ulrich

zwar etwas von seinem Vorteil ein, stand aber dennoch stets besser und in folgender Stellung sogar wieder auf Gewinn:

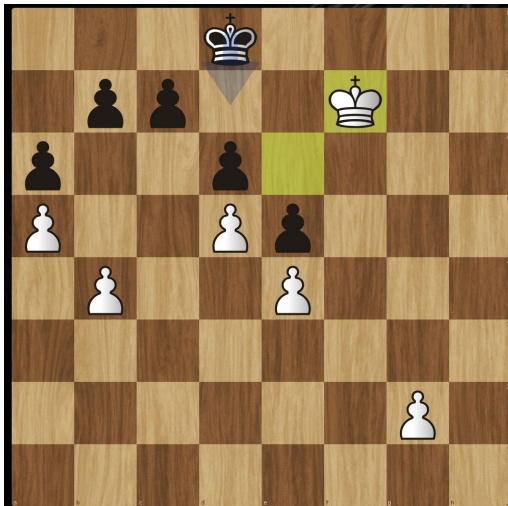


Hier ist laut Engine der beste Zug Dc3. Ulrich spielte jedoch in der Partie Dc4, Damentausch ist hier jedoch wegen des dann schwach werdenden c4 der falsche Plan. Laut Maschine steht hier sogar weiß etwas besser (+1,0), die Partie endete allerdings nach den folgenden Zügen friedlich im Remis:

28. ... ; Dc4+ 29. Dxc4 ; dxc4 30. Tb5 ; b6 31. c3 ; f5
32. Ke2 (=) ; ½ - ½

Hintze - Thiele

Als nächstes wurde die Partie zwischen Uwe Hintze und Robert Thiele beendet. Hier bewegte sich zunächst ebenfalls alles in einem ziemlich ausgeglichenen Bereich, bis Robert Thiele irgendwann einen Bauern gewinnen konnte, dann temporär sogar einen zweiten, diesen dann aber zurückgeben musste und somit mit einem, allerdings verdoppelten, Mehrbauern verblieb. Diesen konnte Uwe dann jedoch zurückgewinnen. Darüber hinaus kam er in folgender Stellung zu einem Freibauern in einem gewonnenen Endspiel:



Es ging mit folgenden Zügen weiter:

45. ... ; Kd7

46. g4 ; c6

47. g5 ; c5

48. g6 ; cxb4

47. g7 ; b3

48. g8D ; b2

Und in folgender Stellung:



ist schwarz ist genau ein Tempo zu langsam und weiß sollte den gegnerischen Bauern mit dem menschlichen Zug Dg1 problemlos aufhalten.

Jedoch gibt es hier auch mit De8+ beginnend eine Mattsequenz. Anscheinend hatte Uwe dies gesehen und die Partie endete mit folgenden Zügen:

51. De8+ ; Kc7

52. Ke7 ; b1D

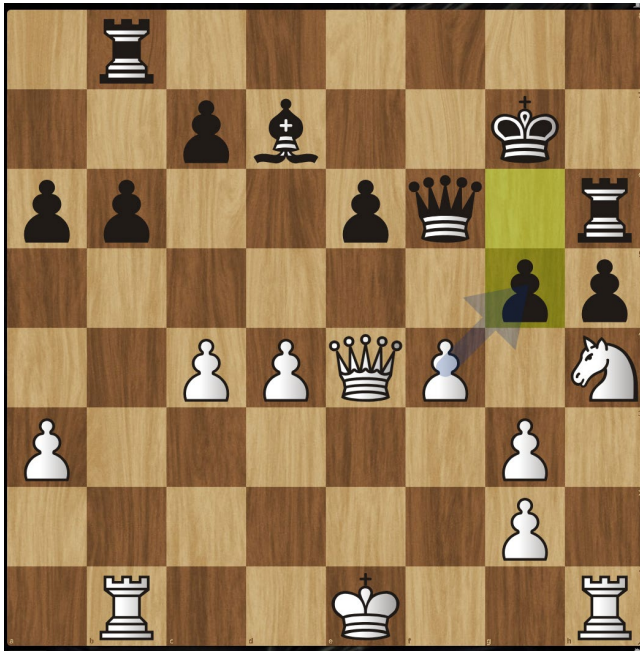
Der Bauer läuft durch, aber es bringt ihm nichts mehr. Es gab anstelle der Umwandlung noch zähre Züge, diese führen aber ebenfalls sehr schnell zum Matt. Nach dem Partiezug kam natürlich

53. Dd8# **1-0**

Somit war auch der Kampf beim Stande von 3,5 zu 1,5 bereits sicher gewonnen.

Güldner - Sawatzki

Hierdurch ließen sich aber Wolfgang Sawatzki und Udo Güldner am Spitzenbrett nicht beirren und lieferten sich bis fast 23:00 spätabends einen erbitterten Kampf um die Verteilung des letzten Punktes. Hier kann Udo Güldner in folgender Stellung in Vorteil kommen:



hier gibt die Maschine nach 29. fxg5 eine Bewertung von +2,7 aus, was für schwarz in der Praxis schwer zu halten ist.

In der Partie kam es jedoch anders und nach:

- | | | | |
|----------------|------------------|--------------|-----------------|
| 29. Sf3 ; gxf4 | 30. gxf4 ; Tf8 | 31. g3 ; Df5 | 32. Dxf5 ; Txf5 |
| 33. Se5 ; Le8 | 34. Tf1 ; h4 | 35. g4 ; Tf8 | 36. Tb2 ; h3 |
| 37. Th2 ; b5 | 38. c5 ; Lg6 (=) | 1/2 - 1/2 | |

wurde der Punkt friedlich geteilt. Somit endete dieser Mannschaftskampf mit einem sehr erfreulichen 4:2- Sieg für unsere 2. Mannschaft.